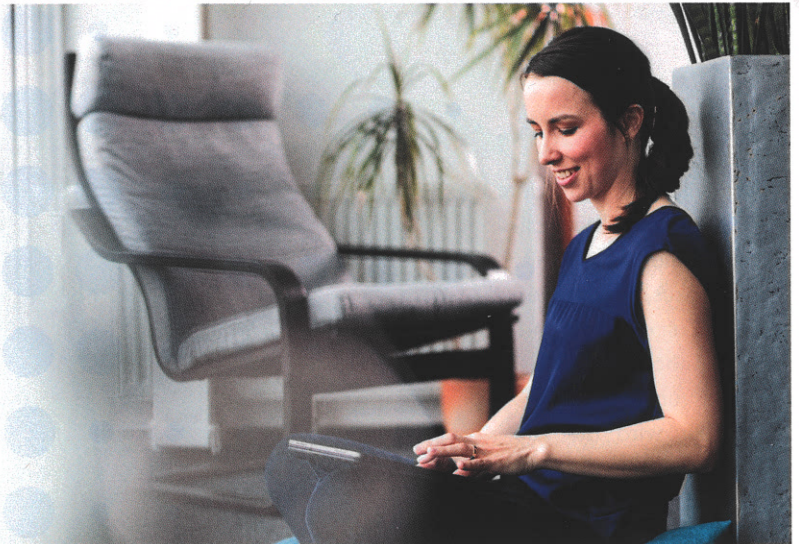


FOREVER REMOTE?

FLEXIBEL UND EIGENVERANTWORTLICH ARBEITEN



Mobiles Arbeiten ist in den vergangenen 15 Monaten zur neuen Normalität geworden. Aber bleibt dieser Trend auch nach der Pandemie?

Bis vor gut einem Jahr pendelten die meisten ArbeitnehmerInnen in Deutschland täglich ins Büro. Nur eine kleine Minderheit wählte sich remote – also per Fernzugriff – ein. Dann kam Corona und mobiles Arbeiten wurde zum neuen Standard. Auch SPIRIT/21 schickte im Frühjahr 2020 nach einer kurzen Testphase die gesamte Belegschaft – knapp 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - nach Hause, lange bevor die Bundesregierung die Homeoffice-Pflicht einführte.

Technisch war die Umsetzung recht einfach, denn mobile Arbeitsgeräte wie Firmen-Laptops, Mobiltelefone und Collaboration Tools gehören seit Jahren zur Standardausstattung. Dass die techni-

sche Infrastruktur allein jedoch nicht ausreichen würde, um in Remote-Teams erfolgreich zusammenzuarbeiten, war der Geschäftsleitung des Böblinger IT-Dienstleisters schnell klar. Ihr kam es vielmehr darauf an, die Mitarbeitenden durch eine völlig neue Art und Intensität der Kommunikation aktiv in den Veränderungsprozess mit einzubeziehen und die verringerten sozialen Kontakte im Unternehmen über eine Reihe virtueller After Work Events zu intensivieren. So wurde erreicht, dass der Lockdown weder Arbeitsmotivation noch Ergebnisse beeinträchtigte, sondern im Gegenteil: Die Effizienz stieg sogar vielfach an.

Aktive Einbindung aller Beteiligten ist das A und O

Auf Basis dieser Erfahrungen machte sich SPIRIT/21 bereits Mitte letzten Jahres Gedanken, wie die Erkenntnisse aus der Pandemiezeit in das künftige Arbeitsmo-

dell integriert werden könnten. Herausgekommen ist ein Konzept, das ein „Sharing“ der Büroarbeitsplätze vorsieht und auch nach Corona die Möglichkeit bietet, regelmäßig remote zu arbeiten. „Uns war dabei besonders wichtig, die Flexibilität und Eigenverantwortung zu stärken und Vereinsamungseffekten entgegenzuwirken“, erläutert Unternehmenschef Markus Sieber. „Innerhalb unseres hybriden 3/2-Modells kann jeder an drei Tagen pro Woche selbst entscheiden wann, wo und wie sie oder er arbeiten will, und an den beiden Büro-Tagen die Kontakte in der Firma persönlich pflegen.“

Flexibel arbeiten – auch nach der Pandemie

Ob und in welchem Ausmaß Remote-Work auch nach der Pandemie funktionieren wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab: von der Branche, der Arbeitskultur, der technischen Infrastruktur und der Fähigkeit des Unternehmens, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, das über passende Change Management-Prozesse nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch deren privates Umfeld zuverlässig einbezieht. Die Auswirkungen auf Produktivität, Kosten, Sozialkontakte, Arbeitssicherheit oder die Gestaltung von Büroflächen werden die Suche nach dem perfekten Mix zwischen mobilem Arbeiten und der Anwesenheit im Büro zusätzlich beeinflussen. Wie digitale Veränderungsprojekte unter Berücksichtigung dieser und ähnlicher Faktoren professionell zu realisieren sind, hat SPIRIT/21 bereits in vielen verschiedenen Projekten gezeigt.

www.spirit21.com

SO WOLLEN DIE SPIRITIANER*INNEN KÜNFTIG ARBEITEN...

314 Mitarbeiter*innen nahmen im März 2021 an einer SPIRIT/21 internen Meinungsumfrage zum Thema Zukunft der Arbeit teil.

